



Dr. Gernot Prattes, LL.M. ist Rechtsanwalt in der Brucker Anwaltskanzlei Dr. Zsizsik & Dr. Prattes und beantwortet auch Ihre Anfrage.

Kennen Sie Ihr Recht?

Schneeräumung und Streupflicht

Der Eigentümer eines Grundstückes im Ortsgebiet ist zur Schneeräumung von Gehsteigen und Gehwegen, die an Verkehrsflächen angrenzen, verpflichtet. Im Einzelnen müssen Gehsteige und Gehwege, die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als 3 m verlaufen und dem öffentlichen Verkehr dienen, zwischen 6 und 22 Uhr von Schnee gesäubert werden. Bei Schnee- oder Eisglätte müssen Gehsteige und Gehwege außerdem mit zulässigen Mitteln, wie Streusplitt, bestreut werden. Wenn kein Gehsteig vorhanden ist, so ist der Straßenrand in der Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. Als Liegenschaftseigentümer ist man darüber hinaus verpflichtet, Schneewechen oder Eisbildungen von den Dächern zu entfernen, um dadurch ein Abgehen von Dachlawinen und Ähnlichem zu verhindern.

Werden diese Pflichten verletzt, kann man im Falle einer Anzeige zur Zahlung einer Verwaltungsstrafe verpflichtet werden. Zu viel weitreichenden Schadenersatzrechtlichen Folgen kommt es, wenn man die Räumungs- und Streupflichten vernachlässigt und es aufgrund dessen zu einem Unfall mit Verletzungen kommt.

Wenn man einen Dritten oder ein Unternehmen mit der Schneeräumung vertraglich beauftragt, haften grundsätzlich diese anstelle des Liegenschaftseigentümers für die Folgen einer pflichtwidrig vorgenommenen Räumung. Es müssen aber im Vertrag die gesamten Schneeräumungs- und Streupflichten auf den Dritten übertragen werden. Verträge, in denen Einschränkungen wie „Räumung so bald als möglich“ oder „Räumung entsprechend den verfügbaren Mitteln“ enthalten sind, reichen nicht für eine Haftungsbefreiung des Liegenschaftseigentümers aus.

Unsere Kanzlei unterstützt Sie bei sämtlichen auftretenden Problemen und berät Sie gerne in einem persönlichen Gespräch.

Dr. Zsizsik & Dr. Prattes
Rechtsanwälte OG

Hauptplatz 23
A- 8600 Bruck/Mur
Tel.: +43 3862 / 51317
Fax: +43 3862 / 53797
Email: info@zsizsik.at
Internet: www.zsizsik.at

Diese Schule macht

Mürzzuschlag ist anders. Ganz sicher im Fall der Johannes-Brahms-Musikschule.

Die Steiermark hat 48 Musikschulen. 46 davon haben ein gemeinsames Statut. Nur zwei Musikschulen konnten sich ein großes Stück Autonomie bewahren und verfügen über ein Individual-Statut: Es sind dies die Musikschule Krieglach und die Johannes-Brahms-Musikschule in Mürzzuschlag.

Solch ein Statut regelt den Unterrichtsbetrieb in den Musikschulen.

Maßgeblich für diese Sonderstellung verantwortlich waren seinerzeit die agierenden Musikschuldirektoren: Rudolf Zangl – 2010 verstorben – für Krieglach und Ernst Smole – als Musikschuldirektor im Ruhestand – für Mürzzuschlag.

Dieses Organisationsstatut der Johannes-Brahms-Musikschule (JBMS) Mürzzuschlag wird jetzt von Musikschuldirektor Michael Koller weiterbetrieben. Michael Koller war lange Administrator unter der Smole-Direktion und hat die Vorzüge und Vorteile dieser Sonderstellung schätzen gelernt.

„Wir sind eine Musikschule mit Öffentlichkeitsrecht. Wir sind sozusagen eine gläserne Musikschule mit anerkannten Unterrichtsmethoden wie Suzuki, Vikmu (Vokal-Instrumentaler Klassen-Musikunterricht)

und MDU (Multidimensionaler Musikunterricht)“, erklärt Musikschuldirektor Michael Koller.

Das Öffentlichkeitsrecht sichert in der Steiermark den von den Gemeinden getragenen Musikschulen die Existenzgrundlage (Landesförderung), garantiert den Musikschulen eine gesetzlich verankerte Fachaufsicht (Landesschulrat) und ist der Schlüssel zur Vernetzung mit Regelschulen. „Nur dieses spezielle Organisationsstatut erlaubt uns die direkte Kooperation mit Pflichtschulen. Wir halten Musikunterricht im Regelunterricht ab“, erklärt Koller.

Was ist tatsächlich anders?

Die Unterschiede liegen vor allem in den schlankeren Verwaltungsstrukturen. Die Schüler der Johannes-Brahms-Musikschule müssen keine Übertrittsprüfungen ablegen. Die Leistungsfeststellung erfolgt über den Gesamtzeitraum des Schulbesuchs. Weiters gibt es keine Verpflichtung, einem Ensemble beizutreten. Ensembles können in Freifächern besucht werden.

„Wir sind keinem starren Unterrichtssystem verpflichtet. So sind wir die erste Musikschule in Österreich, in der der multidimensionale Musikunterricht bereits seit zwei Jahren angewandt wird. Es handelt sich dabei um eine verschränkte Unterrichtsform. Alle Facetten der Musik werden hier einbezogen. So werden die Musikschüler auch zu Konzertbesuchern erzogen. Hilfr-

reich ist dabei die Konzertreihe „Freitag, 18.30 Uhr“, bei der Konzerte kaum länger als eine Stunde dauern“, sagt Michael Koller.

Ein Modell zum Nachahmen?

Das Land schafft an, zahlen müssen die Gemeinden. So ist grob formuliert die Struktur in den Musikschulen aufgebaut.

Bei den Musikschulen wird gespart, und es soll noch weiter gespart werden. „Es wird ein heißes Jahr für uns alle. Die Frage ist, welche Organisationsform wird es künftig für die Musikschulen geben. Dabei darf jedoch nicht vergessen werden, welchen kulturpolitischen Beitrag die Musikschulen leisten. Die Musikschulen sind ein wesentlicher Teil der Kulturarbeit in vielen Städten und Gemeinden“, sagt Michael Koller.

Der Beitrag soll die Unterschiede im steirischen Musikschulwesen aufzeigen. Nicht alle Musikschulen ticken gleich. Und es bedeutet keinesfalls, dass in den verbleibenden 46 steirischen Musikschulen nicht auch qualitätsvolle Arbeit durch engagierte Musikschullehrer und Direktoren geleistet wird. Zwei Musikschulen in der Steiermark verfügen eben über mehr Autonomie als die anderen und sie können deswegen auch vom Lehrplan abweichen und sich alternativen Unterrichtsformen zuwenden.

Markus Hackl

Keine Angst mehr vor dem Fleck im Zeugnis

Schlechter Schulerfolg muss nicht sein. Dank der neu eröffneten „Schülerhilfe Mürz KG“ kann Schülern ab sofort geholfen werden, ihre Schulleistungen zu verbessern.

Die Nachhilfeschule „Schülerhilfe“ ist bundesweit mit 70 Standorten vertreten und hilft jährlich bis zu 12.000 Schülern, ihre Leistungen zu verbessern.

Hubert Baumgartner, Inhaber der Mürzzuschlager Schülerhilfe am Stadtplatz, ist überzeugt, ein gutes Angebot in allen gängigen Fächern, für alle Schularten bieten zu können. Neben Nachhilfe durch ausgewählte Pädagogen beinhaltet das Schülerhilfe-Angebot auch Ferienkurse und Vorbereitungen für Schulprüfungen an.

H. Veitschegger



Hubert Baumgartner ist Inhaber der Schülerhilfe auf dem Stadtplatz.

Foto: Veitschegger

die Musik

Michael Koller leitet seit dem Vorjahr die Johannes-Brahms-Musikschule in Mürzzuschlag.

Foto: KK



WERBEN UM SCHÜLER

520 Schüler besuchen heuer die Johannes-Brahms-Musikschule Mürzzuschlag und werden von 24 Musikschullehrern unterrichtet. Zwei Drittel der Musikschüler kommen aus dem Raum Mürzzuschlag. Jede Musikschule muss um ihre Schüler werben, darum bedarf es medienwirksamer Kooperationen. „Wir sind gerade dabei, mit den Wiener Philharmonikern eine Kooperation zu schnüren. Voraussichtlich werden die Philharmoniker die Patenschaft für unsere Schule übernehmen“, erklärt Michael Koller.

Von den Suzuki-Geigern bis zur echten Volksmusik

Lehrer und Schüler der Johannes-Brahms-Musikschule Mürzzuschlag eröffnen am Freitag, dem 27. Jänner das diesjährige Konzertjahr. Ab 18.30 Uhr werden im Stadtsaal Mürzzuschlag Werke von (natürlich) Brahms bis Gershwin gespielt. Es wirken mit: das Kammerensemble des MSO, das Salonorchester des MSO und die Solisten Wolfgang Leistentritt, Michael Koller, Daniela Friedl, Dana Memiöglu, Kiyoshi Tsukui, Lisa Charvat, Bernhard Hirzberger, Gernot Cernajsek und Wolfgang Wippel. Weitere Konzerte: Freitag, 23. März, 18.30 Uhr, großer Stadtsaal Mürzzu-

schlag: „Singen für Europa – Lieder aus aller Welt“;

Donnerstag, 26. April, 18.30 Uhr, Stadtsaal Mürz: „Orchesterkonzert des Mürtzaler Sinfonieorchesters“;

Freitag, 11. Mai, 18.30 Uhr, Stadtsaal Mürz: „Styrian Brass Quintett“;

Freitag, 25. Mai, 15 Uhr, Stadtsaal Mürz: „Cinello – Löwenzahn, Konzertreihe für ein- bis vierjährige Kinder“;

Freitag, 15. Juni, 19 Uhr, Kultursaal Altenberg: „Volksmusikabend Altenberg“;

Sonntag, 5. August, 11 Uhr, Stadtsaal Mürz: „Suzuki Festival Orchestra“ – 70 junge Geiger aus Europa spielen auf.



Die Sinfonietta Kindberg wird im heurigen Jahr nach internationalen Auftritten auch in Kindberg begeistern.

Foto: Puntigam

Hochkarätige Künstler teffen sich in Kindberg

Das heurige Konzertangebot in Kindberg versucht wieder, eine interessante Mischung aus einheimischen und internationalen Künstlern zu bieten. Eröffnen wird das soeben von einer China-Tournee zurück gekehrte Haydn-Quartett am 2. Februar mit Schuberts berühmtem Streich-Quintett mit Frieder Berthold am Cello.

Von den beiden Orchesterkonzerten wird Johannes Wildner am 26. April eine Aufführung leiten. „Wir sind sehr stolz darauf, mit der Sinfonietta Kindberg auch außerhalb unserer Stadt- und Landesgrenze Interesse wecken zu können“, so Musikschuldirektor Klaus Steinberger.

„So war das Orchester etwa im Jänner in Sopron eingeladen, in der berühmten Franz-Liszt-Halle beim Neujahrskonzert mitzuwirken.“ Der Abend mit Johannes Wildner wird übrigens auch in Hinterbrühl, in der Nähe von Wien, wiederholt. Eine Besonderheit dabei: Am Programm steht die 4. Sinfonie von Franz Schubert, der auch dort gewirkt und eine sehr glückliche Zeit verbracht hat.

Ein Highlight verspricht das Konzert am 13. Juli im Schloss Oberkindberg zu werden, das den Titel „Casanova in Kindberg“ trägt: Ein literarisch/mu-

sikalischer Streifzug durch die Memoiren des durch zahlreiche Liebschaften bekannten Schriftstellers und Abenteurers.

Keine Unbekannten im Mürtztal sind die Musiker von Graz Chamber Brass mit dem Programm „Lion King und noch mehr Katzen“, das am 6. Juni am Programm stehen wird, sowie die Sopranistin Christina Stegmaier, die mit dem Barock-Ensemble Fioretto „Musikalische Wahlverwandtschaften“ am 13. September am Kalvarienberg zu Gehör bringen wird. Wie immer wird auch ein junges Ensemble gastieren, das noch am Beginn seiner Karriere steht.

Im „Trio Frühstück“ mit der Pianistin Clara Frühstück wirkt am 11. Oktober die ehemalige Kindberger Musikschülerin Sophie Abraham am Cello mit, die heuer auch im Brahms-Saal des Wiener Musikvereins debütieren wird. Und am 16. Oktober wird die Sinfonietta Kindberg unter Klaus Steinberger „Mozart und andere Kostbarkeiten“ auf die Bühne bringen.

Die Konzerte finden jeweils um 19.30 Uhr im Volkshaus, in der Kalvarienbergkirche und im Schloss Kindberg statt. Infos gibt's unter 0 38 65/25 92-13 oder unter www.musikschule-kindberg.at.